

FS MARIA S. MERIAN
MSM101, Emden - Emden, 12.06. -20.07.2021
6. Wochenbericht, 12.07. - 18.07.2021

NOVA SCOTIA MARGIN (NOVAMAR)



Die sechste Woche der Reise MSM101 diente der Rückfahrt von der Südostküste Neufundlands zurück nach Deutschland, wo wir am Dienstag, 20. Juli, in Emden einlaufen werden. Auf dem Rückweg wurden die hydroakustischen Systeme an Bord vom Geophysikteam weiterbetrieben, um diese als sogenannte „Unterwegsdaten“ der Deutschen Allianz für Meeresforschung (DAM) zur Archivierung zur Verfügung zu stellen. In diesem Projekt werden von allen deutschen Forschungsschiffen, die auf den Transitstrecken kontinuierlich aufgezeichneten Vermessungsdaten gesammelt, archiviert und anderen Nutzern aus der Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Beim Erreichen der ausschließlichen Wirtschaftszone von Irland am Freitag, 16.07., um 22:00 Uhr Bordzeit wurden auch diese Vermessungsarbeiten beendet.

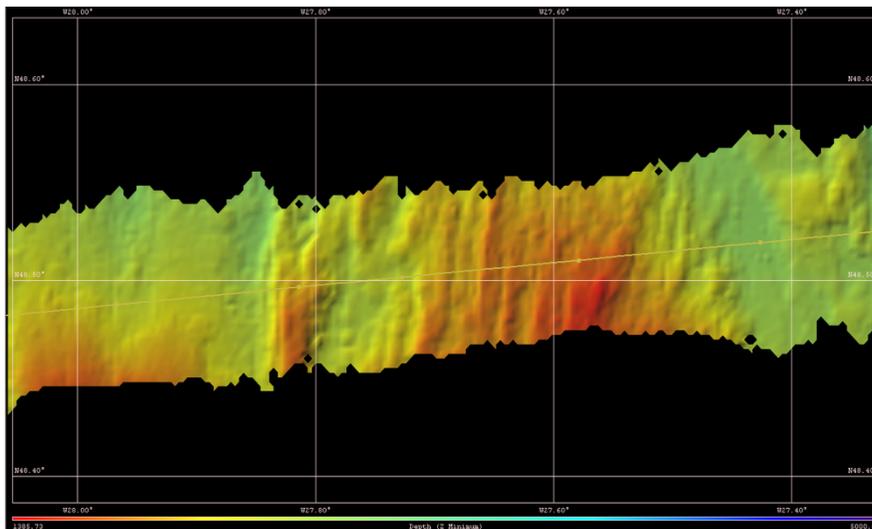


Abb. 1: Fächerecholot-Aufnahme des Meeresbodens bei der Überfahrt des Mittelozeanischen Rückens (MOR) bei 48° 30' N / 26° 00' W. Die Nord-Süd gerichteten Höhenzüge und Täler zeigen den Zentral-Bereich des MOR, der die Nordamerikanische von der Europäisch-Asiatischen Platte trennt und wo neue ozeanische Kruste gebildet wird.

Neben der Registrierung der Unterwegsdaten wurden am Dienstag, 13.07., und Donnerstag, 15.07., noch drei weitere CTD Profile in großen Wassertiefen westlich und östlich des Mittelozeanischen Rückens (MOR) aufgezeichnet. Diese dienten zur Charakterisierung der tiefen Wassermassen im Nordatlantik, zur Berechnung der Schallwellengeschwindigkeit bis in große Tiefen zur Kalibrierung der weiterlaufenden hydroakustischen Systeme, sowie für Sensortests beim Einsatz der CTD in Wassertiefen größer als 4.000 m. Hiermit waren dann die Stationsarbeiten der Reise MSM101 endgültig abgeschlossen.

Auch in den Geologielaboren wurde in dieser Woche noch intensiv an den mehr als 250 m Sedimentkernen gearbeitet. Alle Multicorer Kerne wurden in über 5.500 Einzelproben als 1-cm Scheiben geteilt und für den Transport verpackt und gekühlt gelagert. Die bis zu 10 m langen Sedimentkerne wurden in Arbeits- und Archivhälften geteilt, die Sedimenteigenschaften beschrieben und fotografiert. Ausgewählte Sedimentkerne wurden schon an Bord für individuelle Proxymessungen beprobt, die gleich nach der Ausfahrt in Kiel zur ersten Auswertung beginnen sollen. Diese Arbeiten wurden gestern Abend, Samstag, 17. Juli, beendet.

Abb. 2: *Beproben und Verpacken der Sedimentkerne im Hangar des FS MARIA S. MERIAN (Foto D. Lange).*



Die zwei letzten Tage von MSM101 auf See verbringen wir mit dem Aufräumen und Reinigen der Labore, der Vorbereitung des Rücktransports unserer Proben und eines Teils der Ausrüstung nach Kiel sowie der Archivierung aller gewonnenen Daten auf eigenen Datenspeichern. Heute am Sonntag, 18.07., haben wir bereits mit der Durchfahrt des Englischen Kanals begonnen und auch das Anfertigen der wissenschaftlichen Berichte der einzelnen Arbeitsgruppen an Bord schreitet voran.

Begleitet von herrlichem Sonnenschein und endlich sommerlichen Temperaturen um 20°C, eilen unsere Gedanken schon voraus zur Ankunft in Deutschland und wie es uns nach 6 Wochen Leben und Arbeiten an Bord gelingen wird, uns wieder an die immer noch durch die Pandemie bedingten besonderen Umstände an Land zu gewöhnen. Andererseits überwiegt die Freude über den großen Erfolg der Ausfahrt. Dieser wäre ohne die große Unterstützung der Crew des FS MARIA S. MERIAN, insbesondere für die vielen jungen studentischen Fahrtteilnehmer, nicht möglich gewesen.

Mit den besten Grüßen von der Wissenschaft und Schiffsbesatzung an Bord des FS MARIA S. MERIAN.

Ralph Schneider
(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

18. Juli 2021

Weitere Infos: www.oceanblogs / Instagram: @expedition.novamar / Twitter: @Novamar_MSM101